



Code-of-Conduct - Verhaltenskodex

Um als Unternehmen unserer Verantwortung in Bezug auf Menschenrechte und auf die Umwelt gerecht zu werden, formulieren wir hiermit unsere bestehende soziale und ökologische Unternehmenspolitik. Dies dient nicht nur der Umsetzung einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Einkaufspraxis, sondern auch dem Einhalten internationaler Standards. Darum analysieren wir Risiken innerhalb der Lieferkette, sowie Auswirkungen, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit auf Menschenrechte und Umwelt ergeben. Die Erkenntnisse werden systematisch gesammelt und priorisiert, sodass wir nicht nur gezielt auf Auswirkungen reagieren, sondern proaktiv agieren können.

Dies geschieht im Einklang mit gängigen nationalen und internationalen Standards, sowie unter Berücksichtigung der ILO und OECD Empfehlungen. Hierbei wird insbesondere auf vulnerable Anspruchsgruppen Rücksicht genommen, da diese besondere Aufmerksamkeit aufgrund der erhöhten Gefährdung benötigen. Wir achten besonders auf geschlechterspezifische Gewalt und Belästigung gegenüber Arbeiter/innen sowie fairer Behandlung von Arbeitern mit unterschiedlichem religiösen, Kasten- oder Stammeshintergrund. Weitere vulnerable Anspruchsgruppen sind Wanderarbeiter, Geringverdiener, Schwangere und Flüchtlinge. HANS NATUR arbeitet nur direkt mit den Produzenten zusammen, sodass es keine Unterauftragsvergabe gibt und ermutigt diese den sozialen Dialog mit Gewerkschaften zu stärken sowie existenzsichernde Löhne zu fördern.

Unser Ziel ist es, nicht nur ausschließlich faire, soziale und umweltverträgliche Produkte mit GOTS-Zertifizierung zu fertigen, sondern auch Risiken durch geeignete Maßnahmen zu mildern. Dies schließt ein, dass geprüft wird, wie ergriffene Maßnahmen vor Ort wirken, und, dass aktiv an der Verbesserung der negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit gearbeitet wird. Hierzu gehören ebenfalls die Vergabe von Aufträgen und die Auswahl der Lieferanten nach umwelt- und menschenrechtlichen Kriterien.

Als Grundlage hierzu wird eine transparente und öffentliche Berichterstattung gesehen, die systematisch über den Umgang mit Risiken und Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit informiert, sowie Maßnahmen klar aufzeigt. Um dies zu gewährleisten, wird im zweijährigen Rhythmus ein Sozial- und Nachhaltigkeitsbericht erstellt und veröffentlicht. Darüber hinaus ist ein fairer, zugänglicher, transparenter Beschwerdemechanismus für Arbeiterinnen und Arbeiter zu etablieren und bei negativen Auswirkungen im Dialog eine Abhilfe und Wiedergutmachungsoption zu finden. Die Daten aus dem Beschwerdemechanismus sind im Nachhaltigkeitsbericht aufzunehmen.



Im Folgenden weisen wir die wichtigsten Sozial- und Umweltkriterien auf:

Umweltkriterien

- Verbot gefährlicher Chemikalien (nach der REACH-Verordnung) und verbindliche Grenzwerte für Schwermetalle und andere gefährliche Stoffe
- Biologische Abbaubarkeit und Reduktion von Tensiden & Weichmachern im Verarbeitungsprozess
- Einhaltung nationaler und internationaler Standards für Abwasser-Grenzwerte
- Reduktion der Luftverschmutzung und der Treibhausgas-Emissionen durch geeignete Aktionen
- Schadstoffgeprüfte Naturfasern
- Verwendung von Naturfasern aus Ökolandbau und Verbot von gefährlichen Pestiziden

Soziale Kriterien

- Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit nach Internationaler Arbeitsorganisation (ILO)
- Verbot von Diskriminierung am Arbeitsplatz, physischer und verbale Gewalt, sowie Einschüchterung, sexuelle Belästigung und missbräuchliche Bestrafungen
- Verbot von Korruption und sogenannter Beschleunigungszahlungen
- Zeitgerechte Zahlung von existenzsichernden Löhnen, mindestens dem lokalen Mindestlohn oder Industriestandard mit vertraglich abgesicherten Arbeitsverhältnissen
- Begrenzung der Arbeitszeiten und bezahlte Überstunden nach Internationaler Arbeitsorganisation (ILO)
- Recht auf Vereinigungsfreiheit und Gewerkschaftsbildung, sowie Kollektivverhandlungen
- Gewährleistung von Arbeitsschutz und –sicherheit, insbesondere in Bezug auf Arbeitsgebäude, Arbeitsplätze, Maschinen, Schutzausrüstung, Brandschutzmaßnahmen, sowie Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreanlagen

[Ergänzung] Unter Berücksichtigung der aktuellen COVID-19 Situationen ergibt sich mehr denn je die Notwendigkeit, Entscheidungen im eigenen Unternehmen unter Berücksichtigung der gesamten Lieferkette zu treffen. Wir sind uns dieser Herausforderung bewusst und arbeiten aktiv daran, negative Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

Man

Michael Hans

(Inhaber)